

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der **Ryerson University**

Toronto, Kanada

Name: [REDACTED]

Studiengang: International Business Administration

Semester: WS19/20

1. Vor dem Auslandssemester

1.1. Modulwahl und Learning Agreement

Nachdem man an der Ryerson University angenommen wurde, erhält man eine Liste mit allen Kursen, die im kommenden Semester voraussichtlich angeboten werden. Mithilfe dieses Kursangebots kann man sich sein Learning Agreement zusammenstellen. Ich studiere International Business Administration und habe vier Kurse gewählt (International Marketing, International Economics, International Trade und Ethics and Regulation of International Business). Bei vier Kursen hat man immer gut zu tun aber hat trotzdem noch ausreichend Zeit für Aktivitäten. Falls man während des Semesters noch Kurse wechselt, sollte man sich dies unbedingt von der FRA-UAS im Learning Agreement bestätigen lassen.

1.2. Flüge

Ich habe meine Flüge über Lufthansa gebucht und für direkte Hin- und Rückflug ca. 950 € bezahlt. Die Flüge findet man jedoch sicherlich auch günstiger, wenn man beispielsweise einen Zwischenstopp einlegt oder nicht unbedingt ab Frankfurt fliegt. Bei STA Travel könnte man sich zudem für umbuchbare Flugtickets einen sogenannten MultiFLEX-Pass kaufen, um flexibel und kostenlos die Flugdaten umbuchen zu können. Außerdem bekommt man dort auch für ca. 25 € einen internationalen Studentenausweis, mit dem man vergünstigte Flugtickets erwerben kann.

1.3. Visum

Falls man nur ein Semester in Kanada bleibt und nicht plant dort zu arbeiten, reicht ein Touristenvisum (eTA) aus. Mit diesem darf man sich bis zu sechs Monate im Land aufhalten.

Beantragt habe ich das eTA ganz einfach online über die offizielle Seite der kanadischen Regierung. Die Kosten dafür lagen bei ca. 7 CAD.

1.4. Unterkunft

Die Ryerson University reserviert für internationale Studenten, die einen Wirtschaftsstudiengang belegen, Wohnplätze in einer Art Studentenwohnheim außerhalb des Campus'. Diese Unterkunft heißt „Neill-Wycik“ und ist unabhängig von der Uni. Die Ryerson University gibt lediglich Informationen, um selbst mit der Residenz in Kontakt treten zu können. Ich würde jedem der die Möglichkeit hat empfehlen sich dort auf ein Zimmer zu bewerben. Zum einen ist die Lage perfekt, da es direkt Downtown liegt und man den zentralen Yonge-Dundas Square innerhalb von fünf Gehminuten erreichen kann. Auch die Vorlesungen finden zum Teil direkt gegenüber vom Gebäude statt. Zum anderen ist der Preis für die Lage unschlagbar. Ich habe für ein recht kleines aber völlig ausreichendes Zimmer ca. 550 CAD pro Monat bezahlt, was weit unter den durchschnittlichen Mieten in Toronto liegt. Außerdem bietet das Wohnheim viele soziale Aktivitäten und Partys an, an denen man freiwillig teilnehmen kann. Automatisch lernt man daher direkt viele andere internationale Austauschstudenten und auch Einheimische kennen. Natürlich darf man keine hohen Erwartungen an Zimmergröße, Sauberkeit etc. haben, aber mit bisschen Dekoration und Bildern kann man sich sein Zimmer relativ gemütlich und schön gestalten. Ich habe mir mit vier anderen Studenten eine Unit, in der eine Gemeinschaftsküche und zwei Gemeinschaftsbäder waren, geteilt. Man sollte sich am besten nicht direkt alle Küchenutensilien kaufen, da man zumal mit den Mitbewohnern Sachen teilen kann und das Wohnheim in der ersten Woche viele Utensilien (Geschirr, Töpfe, Wasserkocher, Toaster, etc.) von ehemaligen Bewohnern gegen Pfand rausgibt. Insgesamt ist das Preis-Leistungsverhältnis der Unterkunft akzeptabel.

1.5. Krankenversicherung und University Health Insurance Plan (UHIP)

Bevor es losging habe ich in Deutschland über den ADAC eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Diese hat ca. 150 € für ADAC-Mitglieder gekostet. Alle Ryerson Studenten sind jedoch verpflichtet einen sogenannten „University Health Insurance Plan“ (UHIP) abzuschließen. Nachdem man für diese Krankenversicherung ca. 212 CAD bezahlt hat bekommt man eine Bescheinigung, die man dann beim Arzt lediglich vorzeigen muss. Ich

selbst war einmal beim Allgemeinarzt und habe meine Behandlung komplett kostenfrei erhalten. Zu beachten ist, dass diese Versicherung nur ab Studienbeginn bis Studienende gilt, Zahnarztleistungen o.ä. nicht enthalten sind und ein Versicherungsschutz auf Reisen auch nicht gegeben ist. Nähere Informationen erhält man dazu während den Orientierungstagen oder auf der Ryerson Website.

2. Während des Auslandssemesters

2.1. Studium

Als Wirtschaftsstudent besucht man die „Ted Rogers School of Management“ – die Wirtschaftsfakultät der Ryerson University. Das Unisystem weicht von unserem System an der FRAU-UAS ab. Während die Gesamtnote bei uns hauptsächlich nur aus der Klausur am Ende des Semesters besteht, setzt sich die Gesamtnote in Kanada aus vielen verschiedenen Leistungen während des Semesters zusammen. Dazu gehören wöchentliche Tests, Assignments, Gruppenarbeiten, Midterms und Finals. Daher ist es wichtig immer am Ball zu bleiben und Vorlesungen vor- und nachzubereiten. Ich beispielsweise hatte in drei von vier Kursen Gruppenprojekte, was je nach Gruppengröße auch ziemlich nervenraubend werden kann. Allerdings sind Gruppenarbeiten auch eine gute Möglichkeit Locals kennenzulernen. Ob man dieses oder das deutsche System lieber mag ist Geschmackssache. Das Verhältnis zu den Professoren ist meiner Meinung nach sehr locker und freundlich. Ich war mit allen meiner Professoren per du und konnte die meisten jederzeit bei Fragen per E-Mail erreichen. Am Anfang ist man ein wenig überwältigt von den vielen Studenten, die an der Ryerson studieren und täglich in der Stadt von Unterrichtsgebäude zu Unterrichtsgebäude pendeln. Die Vorlesungsgrößen variieren jedoch extrem. Von 20 bis 400 Teilnehmern habe ich in den Lectures alles erleben können. Insgesamt konnte ich feststellen, dass es wöchentlich zwar viel zu tun gab, vom Niveau jedoch auf jeden Fall machbar war.

2.2. Aktivitäten

Da Toronto eine unglaublich vielfältige und freundliche Stadt ist, empfehle ich jedem Sightseeing zu machen und die verschiedenen Stadtteile zu erkunden. Der Yonge-Dundas (ähnelt dem Times Square in New York), die Waterfront am Lake Ontario, Yorkville, der Kensington Market und Distillery District sind ein paar von vielen guten Möglichkeiten, um

Eindrücke von der Stadt zu gewinnen. Von den Toronto Islands kann man die Stadt von einer anderen Perspektive betrachten. Um sportlich aktiv zu bleiben ist es möglich mit seinem Ryerson Studentenausweis kostenlos die universitätseigenen Fitnessstudios zu nutzen. Ich habe mich zusätzlich bei Goodlife Fitness, einer kanadischen Fitnessstudio Kette, angemeldet, um einen guten Ausgleich außerhalb der Uni zu schaffen und Kurse mitmachen zu können. Toronto bietet auch gute Möglichkeiten abends mit Freunden auszugehen. An Wochenenden kann man die Gelegenheit nutzen, um das Land mehr kennenzulernen. Montreal, die Niagara Fälle oder die Blue Mountains (Skigebiet) sind auf jeden Fall eine Reise wert.



3. Nach dem Auslandssemester

3.1. Formalitäten

Am Ende des Semesters, nachdem man die Finals geschrieben hat, sollte man daran denken, seine Aufenthaltsbestätigung unterschreiben zu lassen und den Erfahrungsbericht zu verfassen. Damit man nichts vergisst, findet man in mobility auch nochmal eine Liste mit den zu erledigenden Aufgaben.

3.2. Abschied und Fazit

Irgendwann ist auch der Zeitpunkt gekommen, an dem man sich von Freunden und seinem viermonatigen Leben in Kanada verabschieden muss. Da man sich dort gerade erst so richtig eingelebt hat, ist dieser nicht der schönste. Ich persönlich kann sagen, dass meine

Erwartungen an das Auslandssemester in Toronto übertroffen wurden. Die Menschen dort habe ich als sehr freundlich und offen kennengelernt und es war schön ein Teil dieser Gesellschaft gewesen zu sein. Toronto ist eine Stadt, die man einfach nur mögen muss. Ich habe neue Freunde gewonnen, mit denen man in Zukunft noch in Kontakt stehen wird. An der Ryerson University hat mir der praxisnahe Fokus in den Vorlesungen sowie das lockere Verhältnis zwischen Professoren und Studenten sehr gefallen. Die durchgehende Unterstützung von den International Offices in Toronto wie auch in Frankfurt habe ich sehr geschätzt. Insgesamt konnte ich mich durch den Auslandsaufenthalt fachlich sowie persönlich weiterentwickeln. Ich bin froh die Möglichkeit bekommen zu haben Erfahrungen zu sammeln, die mir keiner mehr in Zukunft nehmen kann. Der zeitliche und formale Planungsaufwand im Vorhinein und die Kosten haben sich definitiv gelohnt.

